

# Gutes Miteinander und starke Siege der Landjugend

## Packendes Finale beim 37. Berufswettbewerb

*Fachwissen, Teamgeist und Praxiserfahrung: Beim Bundesentscheid des Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend 2025 haben sich die besten Nachwuchskräfte der Grünen Berufe miteinander gemessen. Über die Sieger und Siegerinnen berichtet der Bund Deutscher Landjugend (BDL) in einer Pressemeldung.*

Seit Februar laufen die deutschen Jugendmeisterschaften der Grünen Berufe, an denen sich fast 10 000 junge Menschen beteiligt haben. Jetzt stehen die Siegerinnen und Sieger fest.

In der Kategorie „Landwirtschaft I – Technische Innovation auf Feld und im Stall“ war nicht nur Fachwissen, sondern auch präzises Handeln gefragt. Auf dem Acker ging es für die 21 Landwirte und Landwirtinnen in Ausbildung darum, GPS-Einsatz und Technik zu koordinieren und einen Getreidebestand genau nach Vitalität, Schaderregern und Beikräutern zu beurteilen.

Im Stall wartete ein sensibler Test: An einem Simulator mussten Kälber fachgerecht enthornt werden – von der Alters- und Gesundheitskontrolle über die rechtlichen Vorgaben bis hin zu Sicherheits- und Tierschutzaspekten. Dies war sehr anspruchsvoll, aber genauso ist Landwirtschaft heute: vielfältig, relevant und voller Zukunft.

- Der 1. Platz ging an Lea Sensen aus Rheinland-Pfalz.
- Der 2. Platz belegte Henning Süggeler aus Nordrhein-Westfalen.

- Auf dem 3. Platz landete Martin Schuml aus Bayern.

In der Kategorie „Landwirtschaft II – Teamarbeit mit Tiefgang“ mussten die Teilnehmer auf einer simulierten Berufsmesse den eigenen Betrieb vorstellen und gezielt um Fachkräfte werben. Die neun Zweierteams überzeugten – mit echten Ideen gegen echten Mangel. In einer anderen Aufgabe vermittelten sie Azubis praxisnah ihr Wissen, damit sie mit dem Grünlandstriegel umgehen können. Dazu gehörte die Narbenbeurteilung, Saatmengenberechnung und Abdrehen des Streuers. Schließlich beurteilten die angehenden Betriebsleiter in einem Gebiet mit hoher Nitratbelastung einen Weizenbestand: Vitalität, Vormaßnahmen, Düngebedarf – alles floss in die Bewertung ein.

- Den 1. Platz erzielten Benedikt Götz und Jona Waltersbacher aus Baden-Württemberg.
- Der 2. Platz ging an Felix Meyer und Benedikt Lünig aus Nordrhein-Westfalen.
- Der 3. Platz ging an Antonia Zierer und Celina Herrnberger aus Bayern.

In der Kategorie „Hauswirtschaft – Praktisch denken, pro-



Die Sieger der Kategorie Landwirtschaft I. In der Mitte die erstplatzierte Lea Sensen aus Rheinland-Pfalz.  
Foto: BDL



Die Sieger der Kategorie Weinbau I (v.l.): Teresa Männle aus dem Anbaugebiet Baden, Felix Winkler aus dem Anbaugebiet Pfalz und Jannis Koch aus dem Anbaugebiet Rheinhessen.

fessionell handeln“ ging es für die sieben jungen Hauswirtschafterinnen im Finale ans Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg der Stadt Dortmund: Sie buken für ein ganzes Buffet, diskutierten über Künstliche Intelligenz und brachten ihren Gästen bei, wie man richtig bügelt.

- Auf dem 1. Platz landete Sophia Ziesel aus Bayern.
- Der 2. Platz ging an Marleen Graue aus Niedersachsen.
- Der 3. Platz ging an Paula Große-Besten aus Nordrhein-Westfalen.

Im Wettbewerb in der Kategorie „Forstwirtschaft – Borkenkäfer, Klimawandel und Holz“ bereiteten die 23 angehenden Forstwirte und Forstwirtinnen eine fiktive 10. Klasse auf eine nachhaltige Pflanzaktion vor, indem sie mit ihr über die Wiederbewaldung in Zeiten des Klimawandels sprachen.

Ging es in der Berufstheorie unter anderem um einen Fichtenwald nach Borkenkäferbefall, mussten sie im praktischen Wettbewerb zeigen, wie gut sie mit der Motorsäge umgehen können: Für das zielgenaue, sichere Fällen eines Baumes hatten sie eine Minute Zeit, für das stammbene Entasten 40 Sekunden. Sie pflanzte Bäume in Reihe, identifizierten Schädlinge und bewiesen Fachwissen rund um die Holzernte und Bestandspflege.

- Der 1. Platz ging an Jonas Pelstring aus Baden-Württemberg.
- Auf dem 2. Platz landete Janek Böhm aus Thüringen.

- Den 3. Platz erzielte Lasse Koch aus Schleswig-Holstein.

Die acht Auszubildenden in der Kategorie „Tierwirtschaft – Verantwortung im Stall und auf der Weide“ wissen genau, wie politische Vorgaben die Tierhaltung beeinflussen. Das mussten sie bei der Präsentationsaufgabe beweisen. Von verschärften Tierschutzvorgaben bis zu klimaorientierten Fütterungsvorschriften kam vieles zur Sprache, denn moderne Tierwirtschaft verlangt Fachwissen, Ethik und Innovationsgeist. In der Theorie berechneten die Teilnehmenden die Fruchtbarkeit von Tieren. In der Praxis prüften sie Futtermittel und stellten passende Futterrationen zusammen. Außerdem begutachteten sie Kühe oder Sauen, um den besten Zuchtbullen auszuwählen oder ein Tier für die Ferkelaufzucht zu bestimmen.

- Den 1. Platz belegte Jasmin Hach aus Sachsen.
- Auf dem 2. Platz landete Sophie Großmann aus Sachsen-Anhalt.
- Der 3. Platz ging an Justin Lagansky aus Brandenburg.

#### Knifflige Aufgaben in den Kategorien Weinbau I und II

In der Kategorie „Weinbau I – Riesling, Grubber und Schichtenfilter“ ging es in der Berufstheorie unter anderem um die ausweispflichtigen Wein-Zutaten, Riesling und die Rebfläche der größten Weinbauländer der EU. Die 15 Auszubildenden standen auf dem Weinberg vor

der Frage: Wie sind die Verhältnisse, welche Maschine und welche Werkzeuge sind in Ihringen am besten geeignet, um den Boden zu belüften und die Begrünung am besten einzuarbeiten. Nachdem sie das für sich geklärt hatte, ging es an den Praxistest. Die zweite Aufgabe führte sie direkt in den Keller des Staatsweinguts Freiburg: Um einen Wein steril abzufüllen, war der Umgang mit dem Schichtenfilter gefragt.

- Den 1. Platz belegte Felix Winkler aus dem rheinland-pfälzischen Anbaugebiet Pfalz.
- Auf dem 2. Platz landete Teresa Männle aus Baden-Württemberg, Anbaugebiet Baden.
- Der 3. Platz ging an Jannis Koch, ebenfalls aus Rheinland-Pfalz, Anbaugebiet Rheinhessen.

In der Kategorie „Weinbau II – Ministertreffen und Verwechslung“ hatten die sechs Jungwinzer die Chance, dem Bundeslandwirtschaftsminister Lösungsvorschläge für die aktuellen Herausforderungen der Weinwirtschaft zu unterbreiten. Leider fand das Gespräch nur fiktiv statt. Der Politiker wurde von den Bewertungsrichtern vertreten. Nach dem Test des Allgemeinwissens und der Berufstheorie, wobei es um alkoholfreien Wein, die Wirtschaftlichkeit einer eigenen Abfüllanlage und Rebkrankheiten ging – stand die Praxis an. Sie mussten den Zustand der Reben und des Weinberges in Ihringen analysieren, um den geeigneten Pflanzenschutz zu berechnen. In einer anderen Aufgabe kam es zu Ver-

wechselungen beim Wein. Rebsorte, Restzucker und Jahrgang mussten bestimmt werden.

- Den 1. Platz erreichte die Rheinland-Pfälzerin Johanna Schott aus dem Anbaugebiet Nahe.
- Der 2. Platz ging an Fabian Karim Reiss aus dem Baden-Württembergischen Anbaugebiet Württemberg.
- Auf dem 3. Platz landete Laura Männle, ebenfalls aus Baden-Württemberg, Anbaugebiet Baden.

#### Gemeinsam für die Zukunft der Grünen Berufe

„Das Leistungsniveau beim Bundesentscheid war beeindruckend. Aber was mich noch mehr berührt hat, war der Respekt, den die jungen Menschen einander entgegengebracht haben“, sagt Theresa Schmidt, Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL). „Das stimmt hoffnungsfroh, hat der Wettbewerb doch das Potenzial sichtbar gemacht, das in der jungen Generation steckt: für die Grünen Berufe, für unser Land, für unsere Zukunft.“ Seit über 70 Jahren lenkt der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Grünen Berufe und die ländlichen Räume. Er zählt zu den größten Fort- und Weiterbildungsprojekten im Agrarbereich in Europa. Mit dem Berufswettbewerb 2025 rücken nicht nur engagierte Nachwuchskräfte ins Scheinwerferlicht – er zeigt eindrucksvoll, wie viel Potenzial im ländlichen Raum steckt. *bdL*



Die Sieger der Kategorie Weinbau II (v.l.) sind: Fabian Karim Reiss aus dem Anbaugebiet Württemberg, Laura Männle aus dem Anbaugebiet Baden und Johanna Schott aus dem Anbaugebiet Nahe. Fotos: BDL